

Markt erhält erstmals ein Straßenmanagementsystem

Aus der Sitzung des Marktgemeinderates- Weitere Umrüstungen auf LED -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Bei der Sitzung des Marktgemeinderates am vergangenen Dienstag im großen Sitzungssaal des Rathauses standen die unterschiedlichsten Themen an. U.a. wurde bei dieser Sitzung der Weg bereitet für ein sogenanntes Straßenmanagementsystem und die Errichtung einer E-Ladesäule bei der künftigen Krankenpflegeschule.

Zunächst hob man die Geheimhaltung bei verschiedenen Vergabeentscheidungen, welche nichtöffentlich getroffen wurden, auf. Dies betraf beispielsweise den Auftrag für die Bodenbeschichtungsarbeiten beim Umbau des alten Rathauses zur Krankenpflegeschule an den Maler- und Stuckateurmeisterbetrieb Wilhelm Weiss aus Hengersberg und für die Beschilderungen im gleichen Gebäude an die Fritzoffice GmbH und CoKG aus Aiterhofen. Bei der Krankenpflegeschule ist auch ein Kamerasystem Skills Lab notwendig und dieses liefert die ITES GmbH aus Geiersthal. Die künftige Schließanlage ging an die Landshuter Firma Seefelder, während der Gesamtauftrag für die Straßen- und Kanalsanierung in Oberellenbach der Strabag AG in Straubing erteilt wurde.

Aufgrund einer Anregung während der Haushaltssitzung hat die Verwaltung Kontakt mit dem Anbieter „Vialytics GmbH“ aufgenommen. Dieses Unternehmen bietet ein Straßenmanagementsystem an, welches auch mit der Software RIWA, deren Einführung derzeit läuft, kompatibel ist. Herr Kainz von der Anbieterfirma stellte einige Details vor. Vorteile sind u.a. die Straßenzustandserfassung der gemeindlichen Straßen mittels Video- bzw.

Fotoaufzeichnungen im Rahmen der Streckenkontrollen sowie eine automatisierte Auswertung der befahrenen Strecken mittels KI. Der mögliche Einsatz des Systems wurde mit dem gemeindlichen Datenschutzbeauftragten bereits im Vorfeld abgeklärt. Lediglich mit der knappen Mehrheit von 9:7 Stimmen wurde schließlich der Anschaffung dieses Managementsystems zugestimmt.

Bereits im Januar 2023 hat der Marktgemeinderat beschlossen, für die Flurstücke 37, 38 und 44/1 in der Gemarkung Oberhaselbach eine Einbeziehungssatzung mit der Bezeichnung „Oberhaselbach Nord“ aufzustellen. Im folgenden Verfahren musste diverse Änderungen vorgenommen werden. Diese erforderten eine nochmalige Auslegung dieser Satzung. Bedenken bzw. Anregungen sind nicht mehr gekommen, so dass die Einbeziehungssatzung offiziell als Satzung beschlossen werden konnte.

Weitere Photovoltaik-Freiflächenanlage.

Auch beim folgenden Tagesordnungspunkt ging es um eine neue Bauleitplanung, nämlich das Deckblatt Nr. 48 zum Flächennutzungs- und Landschaftsplan sowie den Bebauungs- und Grünordnungsplan für ein Sondergebiet „Photovoltaik Freiflächenanlage Winisau II –

Erweiterung Süd“. Vom 2. August bis 2. September 2024 wurden erneut die Öffentlichkeit beteiligt und ebenso die Träger öffentlicher Belange. Die erstmaligen Abwägungen erfolgten bereits in der Mai-Sitzung diesen Jahres. Bauamtsleiter Dominik Salzberger informierte über die umfangreichen Rückmeldungen u.a. von der Bayernwerk Netz GmbH und dem Staatlichen Bauamt Passau. Sie erforderten jedoch keine Korrekturen mehr, weshalb das Deckblatt Nr. 48 festgestellt werden konnte. Der Bebauungs- und Grünordnungsplan für diese Photovoltaik-Freiflächenanlage bei Winisau konnte gleichzeitig als Satzung beschlossen werden.

Brechen von Bauschutt.

Die Beck GmbH und CoKG Kies- und Betonwerk aus Stiersdorf beantragte die Genehmigung zur Errichtung und Betrieb einer Anlage zum Lagern und Brechen von Bauschutt auf dem Grundstück mit der Flurnummer 405 Gemarkung Oberellenbach nach den Bestimmungen des Bundesimmissionsschutzgesetzes. Die Marktgemeinderäte wurden schon im Vorfeld über die näheren technischen Details informiert. Bei der Lagerung des Betonbruchs beispielsweise handelt es sich zu 95 % um Restbeton aus den betriebseigenen Betonmischern. Der Marktgemeinderat hatte mit der Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung kein Problem und sprach sich einstimmig dafür aus.

In der Folge ging es um die Errichtung einer E-Ladesäule beim alten Rathaus durch einen externen Dienstleister, nämlich der Energie Südbayern GmbH. Erster Bürgermeister Christian Dobmeier stellte das Konzept für diesen Standort vor. Es handelt sich um eine DC-Schnellladestation mit zwei Ladepunkten. Der Betreiber übernimmt den Bau, den Netzanschluss, die Abrechnung des Stroms sowie alle laufenden Kosten. Der Marktgemeinderat billigte ohne Vorbehalte den Abschluss eines Gestattungsvertrages mit der Energie Südbayern GmbH.

Stromsparende Straßenlampen.

Aufgrund einer früheren Entscheidung sollen die restlichen 436 Straßenlampen auf LED umgerüstet werden. Dafür gibt es eine Förderung von 25 %. Die Gesamtkosten wurden mit über 250.000 Euro ermittelt.

Inzwischen stellte sich heraus, dass auch die bereits 2014 umgerüsteten Lampen Mängel aufweisen. Die Bayernwerk Netz GmbH empfahl daher, dass in den Förderantrag auch die Umrüstung bzw. Nachbesserung der früheren 268 Lampen neu aufgenommen wird. Dies würde knapp über 100.000 Euro kosten. Der Marktgemeinderat zeigt sich mit beiden Maßnahmen einverstanden und stellte die Mittel für das Kalenderjahr 2025 bereit.

Wegen der Lieferung des Gerätewagens Logistik GW-L2 der Feuerwehr Mellersdorf ist die Anpassung der Satzung über den Aufwendungs- und Kostenersatz für Einsätze und andere Leistungen gemeindlicher Feuerwehren notwendig. Kämmerer Matthias Schwimmbeck hatte die neuen Kalkulationen vorgenommen. Zudem erfolgte für die Räte eine Kostengegenüberstellung zwischen angedachter Anpassung und den bisherigen Sätzen. Das umfangreiche Zahlen- und

Datenmaterial wurde vom Marktgemeinderat gebilligt, so dass die Satzung neu erlassen werden konnte.

Erfreuliche Nachrichten hatte Erster Bürgermeister Dobmeier anschließend zu vermelden. Das Landratsamt Straubing-Bogen hat den Haushalt 2024 geprüft und gelangte zur Auffassung, dass der finanzielle Spielraum des Marktes, insbesondere unter Berücksichtigung der vergangenen Rechnungsergebnisse aus den Vorjahren als zufriedenstellend beurteilt werden kann. Der Haushalt konnte somit seitens der Verwaltung der Rechtskraft zugeführt werden.

Bei den „Informationen“ zeigte Bürgermeister Christian Dobmeier noch einige Aufnahmen vom Umbau des alten Rathauses in eine Krankenpflegeschule sowie verschiedenen anderen Baustellen.

Marktgemeinderat (MGR) Paul Roßmann sagte, dass in Oberlindhart die Straßensinkkästen sehr voll sind. MGR Christian Schwarzberger erkundigte sich, ob die Sperrfläche in der Gossengrüner Straße/Egerländer Straße für den benötigten Wendekreis des Schulbusses markierte wurde, was Bauamtsleiter Salzberger bestätigte. MGR Axel Schieder beantragte eine Erneuerung der Spielgeräte beim Spielplatz in Mitterhaselbach und Ortssprecher Sebastian Hornung fragte nach, ob im Hallenbad nur ein Föhn pro Umkleidekabine funktioniert. Zudem informierte er über die Rattenprobleme in Ascholtshausen und wies darauf hin, dass die „Flurbereinigungsbänke“ in keinem guten Zustand mehr sind.